

Anzeiger von Saanen

www.anzeigervonsaanen.ch Einzelverkaufspreis Fr. 1.60

Heute mit **AMTLICHER ANZEIGER**

Die Zeitung für die Gemeinden Saanen, Gsteig und Lauenen

Trockener Sommer fordert Tribut

ABLÄNDSCHEN Die Quelle deckt den Wasserbedarf für Abländschen nicht mehr, weshalb eine Notversorgung eingerichtet wurde.

BLANCA BURRI

Das Wasserversorgungsnetz in der Beuert Abländschen ist eigenständig und nicht an dem von Saanen angeschlossen. In den letzten Wochen ist der Einlauf der Hauptbrunnstube, des Reservoirs Birre, deutlich zurückgegangen. Sie wird von der Quelle Mittelberg

«Aufgrund der angespannten Situation kontrolliert die Wasserversorgung Saanen schon seit August, ob es in Abländschen unkontrollierter Wasserverlust gibt.»

Arno Romang

gespiesen. Der Verbrauch der Abländschener Bevölkerung ist inzwischen grösser als der Einlauf, weshalb vor zehn Tagen Notmassnahmen ergriffen wurden.

Verbrauch drosseln und Notversorgung einrichten

«Aufgrund der angespannten Situation kontrolliert die Wasserversorgung Saanen schon seit August, ob es in Abländschen unkontrollierten Wasserverlust gibt», erklärt Arno Romang, Wasserversorgung Saanen, auf Anfrage. Das heisst, dass überprüft wird, ob Hausanschlüsse dicht sind und ob das Wasser trotz Verbot von laufendem Wasser (Art. 10.2 des Wasserversorgungsreglements) zur Speisung von Brunnen benutzt wird. «Als sich die Situation vor zehn Tagen zuspitzte, wurde die Not-

versorgung zeitweise in Betrieb genommen», informiert Romang. Dazu entnehmen die Mitarbeiter der Wasserversorgung Saanen bei der Quelle Gambach kurzfristig Wasser und speisen es ins lokale Netz ein. «Da das Wasser den Qualitätsansprüchen nicht genügt, muss es chloriert werden», schildert der Experte. Ebenso wurden die Bewohner von Abländschen aufgerufen, Wasser zu sparen.

Weiter beobachten

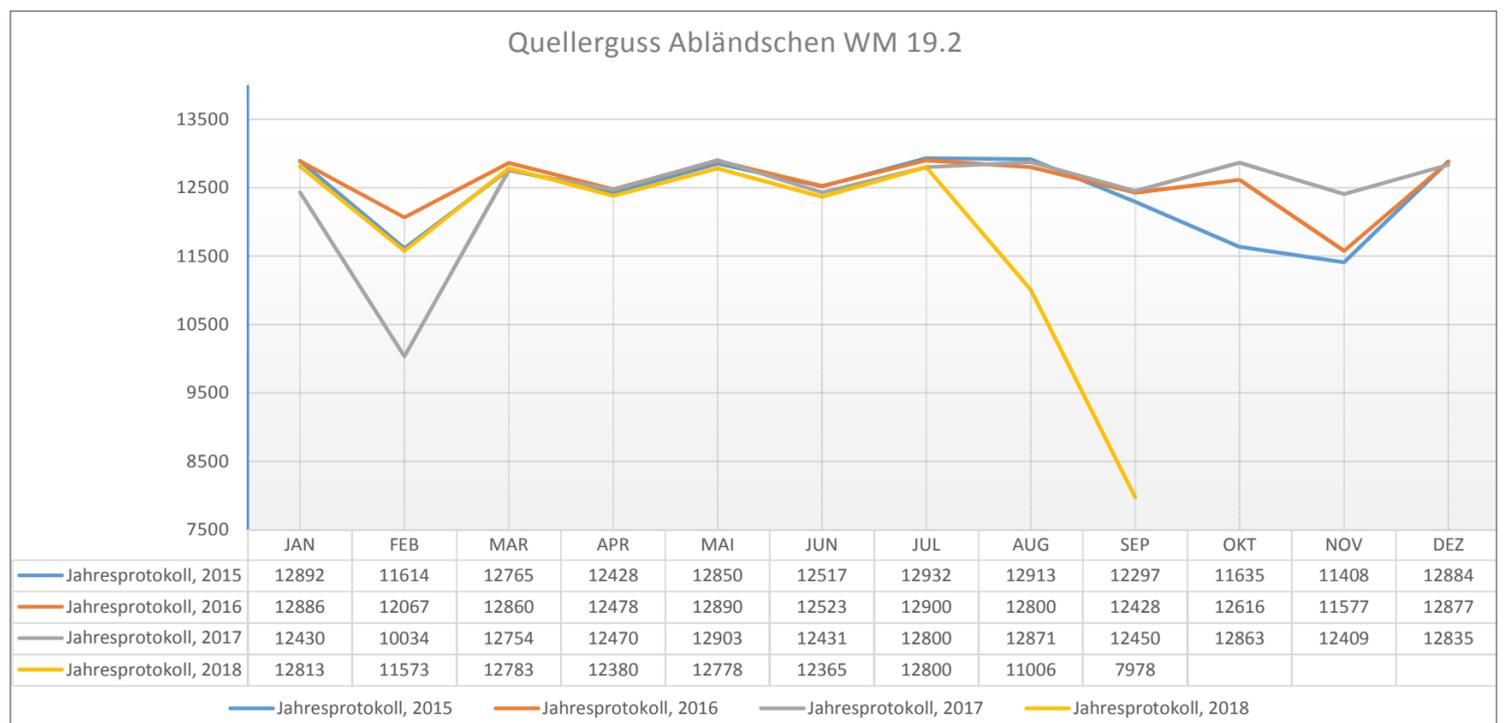
Arno Romang hofft, dass es im November noch Regen gibt und sich dadurch die angespannte Situation wieder etwas entspannen wird. Wenn nicht, müssen die Notmassnahmen auch im Winter aufrechterhalten werden.

Im weiteren Gemeindegebiet von Saanen stellt die Wasserversorgung im Moment jedoch kein Problem dar, wie Romang sagt. «Die Situation muss aber weiterhin beobachtet werden, weil der Grundwasserspiegel im Pumpwerk Chappeli tiefer liegt als normalerwei-



se.» In der Enge, welche die Hauptversorgung für das Gemeindefeld darstellt, ist der Grundwasserstand ebenfalls tief, jedoch kann noch nicht abgesehen werden, wie sich der Stand im November entwickelt. «Wenn es im November nicht regnet, müssen wir über Weihnachten und im Februar aber Massnahmen einleiten», schaut Romang voraus. Dazu gehören Wassersparmassnahmen der Bevölkerung ebenso wie eine Notversorgung aus dem sich im Bau befindenden neuen Fassungsbrunnen beim Flugplatz. Da kann man hoffen, dass die Schönwetterlage schon bald durch Regenwolken abgelöst wird, damit die hiesige Bevölkerung unbekümmert durch den Winter kommt.

Links: Installation für die Notversorgung von der Quelle Gambach
FOTO: ZVG



HERAUSGEGRIFFEN

Mann der leise(re)n Töne



Die «Freunde des Rellerli» wählten an ihrer zweiten Generalversammlung am vergangenen Samstag Heinz Welten zum Vereinspräsidenten. Der Schönrieder – er war vor seiner Pensionierung während 25 Jahren Steuerverwalter der Gemeinde Saanen – setzt auf leisere Töne und auf Konsens, wie er vor den über 160 Vereinsmitgliedern betonte.

SEITE 3

«Es kommt unserer Meinung nach gut»

GSTAAD Die Zuckerli-Wispile AG schaut, was den Betrieb der Wispile-Bahn betrifft, zuversichtlich in die Zukunft. «Es braucht Zeit, aber es kommt unserer Meinung nach gut», betonte Verwaltungsratspräsident Benz Hauswirth an der Generalversammlung.

ANITA MOSER

67 Aktionärinnen und Aktionäre folgten am vergangenen Samstag bei strahlend blauem Himmel der Einladung zur 13. Generalversammlung der Zuckerli-Wispile AG auf die Wispile. Sie vertraten knapp ein Drittel des Aktienkapitals – so wenig wie selten, wie Präsident Benz Hauswirth zur Kenntnis nahm.

«Steter Tropfen höhlt den Stein»

Unter dieses Motto stellte Benz Hauswirth seinen Jahresbericht. «Der Winter 2017/18 war ein super Winter, die Pis-



Der Vorstand der Zuckerli-Wispile AG (von links): Vizepräsident Arnold Hauswirth, Präsident Benz Hauswirth, Hans Peter von Grünigen, Christof Huber und Daniel von Siebenthal
FOTO: ANITA MOSER



FORTSETZUNG SEITE 3